

**Freie Hansestadt Bremen  
Ortsamt Horn-Lehe**

**PROTOKOLL**

der öffentlichen Fachausschusssitzung Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
25.09.2023	20.18 Uhr	22.25 Uhr	Aula der WFO

**TEILNEHMER\_INNEN**

<b>Ortsamt</b>	:	Inga Köstner (OAL), Vorsitz + Protokoll
<b>Beirat/Ausschuss</b>	:	Dr. Carsten Bauer, Katy Blumenthal, Paul Ditter, Dr. Harald Graaf, Jason Marx, Ingrid Porthun, Ruben Tietz
<b>Entschuldigt</b>	:	Erk Schneider (ohne Stimmrecht)
<b>Unentschuldigt</b>	:	
<b>Gäste</b>	:	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Friedericke Kersken (Antragstellerin zu TOP 4.1)</li><li>▪ Ulrike Herold (SpielLandschaftStadt),</li><li>▪ Anwohner:innen Peter-Henlein-Straße</li></ul>

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 28.08.2023
3. Wahlen: Sprecher:in des Fachausschusses
4. **Wünsche, Fragen, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung**
  - 4.1 Einrichtung einer Temporären Spielstraße in der Peter-Henlein-Straße
  - 4.2 Verkehrssituation Am Lehester Deich – vertagte Beschlussfassung
  - 4.3 Illegale Müllablagerungen Im Leher Felde
5. Vorschläge für Containerstandorte der Bremer Stadtreinigung (DBS) im Stadtteil
6. Berichte des Amtes → Mitteilungen, Verkehrsanordnungen
7. Anträge des Beirates
8. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per Email vom 12.09.2023 zur Sitzung eingeladen.

**Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung**

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses, die Referentin und Gäste zu fortgeschrittener Uhrzeit. Sie bittet um eine disziplinierte Sitzung mit möglichst kurzen Wortbeiträgen, damit der durch die Planungskonferenz verlängerte Sitzungsabend möglichst zügig beendet werden kann.

**Beschluss:** Die vorliegende Tagesordnung wird genehmigt. **(Einstimmig)**

**Zu TOP 2: Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 28.08.2023**

**Beschluss:** Das Protokoll der Sitzung vom 28.08.2023 wird genehmigt. **(Einstimmig)**

**Zu TOP 3: Wahlen**

**3.1 Wahl der/des Vorsitzenden**

Gemäß § 25 II OBG wählt der Fachausschuss aus seiner Mitte eine:n Sprecher:in. Das Vorschlagsrecht für den Sprecher:innenposten liegt bei der CDU.

Die CDU schlägt Ingrid Porthun vor. Weitere Vorschläge liegen nicht vor.

**Beschluss:** Auf Frau Porthun entfallen bei eigener Enthaltung 6 Ja-Stimmen. Damit ist sie einstimmig zur Sprecherin des Fachausschusses Klima, Umwelt und Verkehr gewählt.

**Zu TOP 4: Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung**

**4.1 Einrichtung einer temporären Spielstraße in der Peter-Henlein-Straße**

Die Vorsitzende berichtet von dem an das Ortsamt übermittelten Bürgerantrag, mit dem die Einrichtung einer temporären Spielstraße in der Peter-Henlein-Straße beantragt wurde. Dabei gehe es nicht um die gesamte Straße, sondern einen Bereich zwischen der Hausnummer 29 und dem Wendekreis.



Die Initiatorin, Frau Kersken, hat sich bei SpielLandschaftStadt nach den Voraussetzungen erkundigt und beim Amt für Straßen und Verkehr angefragt, ob es behördlicherseits grundsätzlich Bedenken gebe, bevor sie in der Nachbarschaft ihre Idee vorstellte und um Unterstützung bat.

„Aus straßenverkehrsbehördlicher Sicht bestehen keine grundsätzlichen Bedenken gegen die Einrichtung einer temporären Spielstraße in der Peter-Henlein-Straße zwischen Hs-Nr. 29 und Wendekreis. Ebenso unbedenklich wäre die gleichzeitige Anordnung eines absoluten Haltverbots für den Parkstreifen zwischen Hausnummer 29 und 35, begrenzt für den Zeitrahmen der Spielstraßenregelung, um die gesamte Straßenbreite als Bewegungsfläche vorhalten zu können und um mögliche Beschädigungen an dort parkenden Fahrzeugen durch Ballspiele oder ähnliches vorzubeugen.“

Da auch gegenüber dem Ortsamt diverse Gerüchte gestreut und eine energische Ablehnung aus den Bewohnerreihen vorgetragen wurde, soll es vor Behandlung des eigentlichen Anliegens erst einmal um die Grundsätze zur Einrichtung einer temporären Spielstraße gehen. Als Gast sei deshalb Ulrike Herold vom Verein SpielLandschaftStadt e.V. geladen, welcher im Stadtteil (Haferwende 37) ansässig ist und welcher bereits bei der Einrichtung der Temporären Spielstraße in der Tietjenstraße geholfen habe.

Frau Herold hat zur Erörterung den im Frühjahr 2023 überarbeiteten Handlungsleitfaden mitgebracht und stellt diesen mittels Präsentation vor.



**IMPRESSUM**

**Herausgeberin:** Freie Hansestadt Bremen/Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport, Deutsches Kinderhilfswerk e.V. und SpielLandschaftStadt e.V.

1. Auflage 2023

**Erstellung, Redaktion & Layout:** SpielLandschaftStadt e.V.

V.i.S.d.P.: Heiner Rehlings

**Auflage:** 250 Stück

**Druck:** digitaldruck bremen gmbh

SpielLandschaftStadt e.V.

Hafenwende 37

28375 Bremen

Telefon: 0421-242 895 50

verwaltung@spiellandschaft-bremen.de

www.spielandschaft-bremen.de

Bilder: SpielLandschaftStadt e.V.

**WAS IST EINE TEMPORÄRE SPIELSTRASSE?**

Temporäre Spielstraßen sind eine einfache Möglichkeit, Stadtteile kinderfreundlicher zu gestalten und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu verbessern. Das Prinzip ist einfach: Eine geeignete Straße oder ein Straßenabschnitt wird zu bestimmten Zeiträumen für den Verkehr gesperrt, z.B. 1 Nachmittag pro Woche von April-Oktober. Kinder und Erwachsene dürfen dann auf der Straße spielen oder sich treffen. Es gibt kein festes Programm, aber es muss dafür gesorgt werden, dass die Straße für Notfälle jederzeit frei geräumt werden kann. Dafür müssen Verantwortliche bestimmt werden.



In der „Straßenverkehrsordnung“ kommen Temporäre Spielstraßen bisher (noch) nicht vor. Das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) ist jedoch unter bestimmten Voraussetzungen bereit, solche Projekte zu unterstützen. Die Einrichtung einer solchen Spielstraße muss deshalb gut begründet werden. Entscheidend ist, dass wichtige Verkehrswege und Einrichtungen nicht behindert werden und möglichst viele Anwohnerinnen einverstanden sind (s. Schritt 1).

3

**WIE WIRD EINE WOHNSTRASSE ZUR TEMPORÄREN SPIELSTRASSE?**

Eine Straße zur „Temporären Spielstraße“ zu machen erfordert Engagement. Es kann Mühe kosten, die Nachbarinnen zu überzeugen. Der Aufwand lohnt sich auf jeden Fall! Wenn die Spielstraße erst einmal loslegen kann, freuen sich nicht nur die Kinder. Auch Erwachsene können sich zwanglos treffen und austauschen. Dadurch verbessert sich das „Wohngefühl“ in der Straße.



SpielLandschaftStadt e.V. hat in Abstimmung mit dem Amt für Straßen und Verkehr und der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport ein Verfahren in 8 Schritten entwickelt. Bei allen Schritten begleitet und berät euch SpielLandschaftStadt e.V.

4

**VERFAHREN ZUR EINRICHTUNG EINER TEMPORÄREN SPIELSTRASSE**

**1 INFORMIEREN BEI SPIELLANDSCHAFTSTADT E.V.**

Meldet euch bei SpielLandschaftStadt e.V. Der Verein berät euch und macht einen ersten „Straßencheck“ um zu klären, ob sich eure Wohnstraße eignen könnte. Wichtig ist, dass es eine Nebenstraße ist, der Straßenbelag gut ist und ansässige Geschäfte, Arztpraxen und andere Einrichtungen nicht behindert werden.

**2 MEINUNGEN SAMMELN**

Möglichst viele Anwohnerinnen der Straße müssen mit dem Projekt einverstanden sein. Zunächst solltet ihr mehreren Nachbarinnen von der Idee erzählen und fragen, wer das Angebot nutzen und bei der Organisation helfen würde. Wichtig ist auch sich anzuhören, welche Fragen oder Bedenken auftreten. Versucht ehrlich einzuschätzen, ob ihr ausreichend Unterstützung bekommen werdet. Sprecht deshalb auch Nachbarinnen an, die ihr nicht so gut kennt. Danach gebt ihr eine Rückmeldung an SpielLandschaftStadt e.V.

5

**3 OFFIZIELLE STRASSENBEICHTIGUNG**

Ihr trefft euch mit der zuständigen Person aus dem Amt für Straßen und Verkehr und SpielLandschaftStadt e.V. in eurer Straße. Es kann auch eine Vertreterin aus dem Ortsbeirat und/oder dem Amt für Soziale Dienste dabei sein. Gemeinsam wird die Straße angeschaut und überprüft, ob es Hindernisse gibt, die sich ausräumen lassen. Das ASV beurteilt danach, ob die regelmäßige Straßensperrung möglich ist, ohne dass es zu starken Behinderungen kommt. Bei positiver Bewertung erfolgen die nächsten Schritte.



Falls noch nicht erfolgt, sollte jetzt der Ortsbeirat über das Vorhaben informiert und um Unterstützung gebeten werden.

6

**4 BEFRAGUNG DER ANWOHNER:INNEN**

Die Befragung ist der wichtigste Schritt im gesamten Verfahren und muss gut geplant werden:

**A) VORBEREITUNG; ZEIT FESTLEGEN**  
Überlegt euch vor der Umfrage, an welchem Wochentag und in welchen Monaten die Temporäre Spielstraße stattfinden soll. In Bremen ist ein Nachmittag pro Woche von 15.00-18.00h in den Monaten April bis Oktober üblich. Stimmt euch ggf. mit den ansässigen Einrichtungen (Gewerbe, Arztpraxen u.ä.) ab.

**B) ANWOHNER:INNEN INFORMIEREN**  
Alle Anwohner:innen müssen durch einen Flyer über eure Idee und die geplante Befragung informiert werden. Der Flyer muss auch eure **Kontakt**daten enthalten und eine **Frist**, bis wann eine Stimme abgegeben werden kann.

**C) BEFRAGUNG DURCHFÜHREN**  
Jetzt könnt ihr Unterschriften sammeln (Vorlage für den Fragebogen gibt es bei SpielLandschaftStadt e.V.). Geht mit den Leuten direkt ins Gespräch!

**VORGABE FÜR DIE UMFRAGE IST:** Mindestens 50% der Haushalte müssen sich bei der Umfrage beteiligen und davon 2/3 zugestimmt haben.

7

Ihr könnt auch ein **Kinderstraßenfest** organisieren. Dabei könnt ihr ausprobieren, wie es sich anfühlt, wenn auf der Straße gespielt werden darf. Es ist auch eine gute Gelegenheit mit den Nachbar:innen ins Gespräch zu kommen, Fragen zu beantworten und Unterschriften zu sammeln.

Wenn ihr merkt, dass es sehr viele Fragen oder Unsicherheiten gibt, kann auch eine **Anwohner:innen-Versammlung** organisiert werden. SpielLandschaftStadt e.V. unterstützt euch dabei.

**5 ANTRAG BEIM ORTSBEIRAT**

Mit den Ergebnissen der Befragung stellt ihr beim Ortsbeirat einen formlosen Antrag. Falls erforderlich kann das Amt für Soziale Dienste/ Fachdienst Spielraumförderung eine Einschätzung dazu abgeben. Auch SpielLandschaftStadt unterstützt Euch gerne. Der Ortsbeirat fasst danach einen Beschluss und übersendet diesen an das Amt für Straßen und Verkehr. Dort wird der Antrag geprüft und nach positiver Bewertung eine sogenannte „Verkehrsordnung“ erteilt.

8

**6 FINANZIERUNG & UMSETZUNG PLANEN**

Jetzt wird es endlich konkret. Folgende Punkte müssen noch geklärt werden:

**A) FINANZIERUNG**  
Die Verkehrsschilder incl. Montage, zusätzliches Absperrmaterial (Scherengitter) sowie ggf. erforderliches Spielmaterial können über den Bremer Förderfonds „Spielräume schaffen“ finanziert werden: <http://spielend-stadt-gestalten.de/> SpielLandschaftStadt e.V. ist bei der Antragstellung behilflich. Die Finanzierung kann nicht durch das ASV erfolgen. Dieses erteilt jedoch die Anordnung für die Beschuldigung.

**B) DURCHFÜHRUNGSKONZEPT**  
Bestimmt eine **Gruppe von Anwohner:innen**, die sich darum kümmert, dass die Straße abgesperrt und pünktlich wieder frei geräumt wird und Schmutz beseitigt. Auch die Durchfahrt in Notfällen (z.B. Rettungsfahrzeuge) muss jederzeit sicher gewährleistet werden. Das wird in einem kleinen Durchführungskonzept festgehalten. Von SpielLandschaftStadt e.V. erhaltet ihr dazu eine Vorlage.

9

**7** **ERÖFFNUNG & DURCHFÜHRUNG**

Den ersten Termin solltet ihr mit einer feierlichen Eröffnung starten. Ladet dazu den **Kontaktpolizisten**, den Ortsbeirat und den Fachdienst Spielraumförderung im Amt für Soziale Dienste und natürlich die Presse rechtzeitig ein. Und dann darf fröhlich gespielt und geschnackt werden. Sorgt bitte dafür, dass während der Spielzeit immer 1-2 Personen da sind, die die Straße im Blick haben (s. Durchführungskonzept).



Es besteht auch die Möglichkeit, das „**bemil**“ (Bewegungs-ErnährungsMobil) von SpielLandschaftStadt e.V. zu buchen. Die Finanzierung dieser Einsätze kann z.B. über Mittel der Beiräte erfolgen.

Notiert auf **Auswertungsbögen**, wie viele Kinder und Erwachsene pro Nachmittag teilnehmen (Vorlage gibt's bei SpielLandschaftStadt e.V.). Das macht es am Ende der ersten Saison leichter zu beurteilen, wie gut das Angebot angenommen wird.

10

**8** **AUSWERTUNG**

Am Ende der ersten Saison macht ihr eine kleine Auswertung. Stellt euch dabei folgende Fragen:

- Wie ist es gelaufen?
- Wie gut wurde das Angebot angenommen (Auswertungsbogen)?
- Passen der Wochentag und die Uhrzeit gut?
- Gab es Probleme, die gelöst werden müssen?
- Wie hoch ist der Aufwand - könnt ihr euch vorstellen, weiter zu machen?

Gebt dazu Rückmeldung an SpielLandschaftStadt e.V. Wenn das Projekt als erfolgreich bewertet wird, kann es in der nächsten Saison fortgesetzt werden. Wichtig ist, dass ihr auch Rückmeldung gebt, wenn die Temporäre Spielstraße nicht mehr genutzt wird.

Bei Fragen könnt ihr euch jederzeit an SpielLandschaftStadt e.V. wenden.



**VIEL SPASS!**

11



Frau Herold erklärt, dass der Leitfaden zuletzt im Frühjahr 2023 überarbeitet wurde. Temporäre Spielstraße bedeutet, dass an einem Tag in der Woche für die Dauer von 3 Stunden ein Straßenabschnitt gesperrt wird, damit Kinder auf der Straße spielen können. Dabei beschränkt sich die Durchführungsdauer auf die hellen Monate im Jahr – also von April bis Oktober. Mit dem Mittel der temporären Spielstraße wird neben dem Raum für Kinder auch die Möglichkeit des nachbarschaftlichen Austauschs untereinander eingeräumt. Ziel sei es, mehr Spielraum herzustellen. Dabei handelt es sich um eine gute und kostengünstige Möglichkeit, die flexibel auf unterschiedliche Anforderungen reagieren kann. Eine temporäre Spielstraße darf dennoch nicht mit einem verkehrsberuhigten Bereich, VZ 325.1 (Blaues Schild mit spielenden Kindern) verwechselt werden. In einer temporären Spielstraße können parkende Autos den Kindern Platz machen – es sei aber nicht zwingend erforderlich. Es sei lediglich der Grundsatz zu beachten, dass die Straße schnell für notärztliche Einsätze, aber auch für Möbelwagen oder den Paketdienst geräumt werden könne.

Da gegenüber der Antragstellerin der Vorwurf im Raum steht, eigenmächtig gehandelt zu haben, ohne Nachbarn zu befragen, erläutert Frau Herold noch einmal die einzelnen Schritte:

1. Schritt: Anfrage SpielLandschaftStadt zur Erörterung der Idee
2. Schritt: Interesse in der Straße erfragen
3. Schritt: offizielle Anfrage beim ASV
4. Schritt: Beirat
5. Schritt: Umfrage mit möglichst großer Zustimmung und mindestens 50 Prozent Rückäußerung → von den Rückäußerungen müssen mindestens 2/3 dem Vorhaben zustimmen.

Bremen habe einen Förderfonds, aus dem unter anderem Verkehrszeichen oder Spielmaterial bezuschusst werden können. Frau Herold appelliert an die Anwesenden, einen Versuch im Rahmen einer Saison zu starten. Die Erprobungsdauer könne bei entsprechender Verständigung auch kürzer ausfallen Während der Spielstraßenzeit bedarf es zweier verantwortlicher Personen aus der Initiative heraus.

In Bremen gibt es mittlerweile 11 temporäre Spielstraßen – 4 in Schwachhausen, 4 in der Neustadt, 1 in Blumenthal, 1 in Gröpelingen und 1 in Horn-Lehe. Die Erfahrungen sind durchweg positiv zu beurteilen.

Angesichts der massiven Kritik aus den Reihen der Anwohnenden äußern die SPD-Vertreter:innen ihr Unverständnis, wie man sich überhaupt gegen ein derartiges Format aussprechen kann.

Die Grüne-Fraktion spricht von verfehlten Kommunikation unter den Nachbarn und bedauert diesen Zustand zu Lasten des Vorhabens.

Die CDU bittet um Konkretisierung der Frage, wer über das Vorhaben abstimmen darf. Frau Herold verweist auf ihre Ausführungen, wonach eine Umfrage mit möglichst großer Zustimmung und mindestens 50 Prozent Rückäußerung erfolgen muss. Bestenfalls werden alle Anwohnenden des zukünftig zu bespielenden Bereiches befragt, die von einem zukünftigen Parkverbot während der Straßenspielzeit betroffen wären. Von den Rückäußerungen müssen mindestens  $\frac{2}{3}$  dem Vorhaben zustimmen.

Mehrere Anwohnende sind massiv enttäuscht, dass sie nicht im Vorfeld über das Vorhaben in Kenntnis gesetzt wurden. Sie hätten sich mehr Kommunikation gewünscht, bevor die Anfrage an SpielLandschaftStadt und das Amt für Straßen und Verkehr herangetragen wurde. Sie seien von der Situation einfach überfahren worden. Deshalb haben sie selbst Umfragen in der gesamten Peter-Henlein-Straße gemacht und einen Teil des Höger Weges einbezogen. Von 89 Befragten hätten sich nur 15 positiv geäußert, 57 lehnten eine temporäre Spielstraße ab. Sie erklärten einmütig, dass es seit Jahrzehnten – mittlerweile seien die meisten eigenen Kinder bereits aus dem Haus – einen Kieztreffpunkt hätten, bei dem sich die Nachbarn regelmäßig treffen, austauschen, Kinder oder Enkelkinder zusammenspielen, Grillnachmittage stattfinden und vieles mehr. In die Vorhaben sei auch häufig die Straße einbezogen worden, ohne dass es jemals Beschwerden gab.



Liebe Freunde, Nachbarn und Anwohner,

In den letzten Tagen wurde ein Flugblatt verteilt in dem über eine fortgeschrittene Initiative zur Einrichtung einer „temporären Spielstraße“ von April bis Oktober jeweils an einem Nachmittag pro Woche (15-18 Uhr) im Bereich Hausnummer 29 bis Wendekreis der Peter-Henlein-Straße informiert wird.



Leider haben die Initiatoren Friederike Kersken, Hausnr. 64 und Rafael Luque, Hausnr. 76 bereits Gespräche mit dem Straßenverkehrsamt und Beirat geführt ohne die Anwohner und auch nicht die unmittelbar betroffenen Anlieger im Vorfeld in den Meinungsbildungsprozess mit einzubinden. Vielleicht aus Überlegenheit oder um gezielt eigene Interessen über das Allgemeininteresse zu stellen. Auch vermissen wir in dem Flugblatt aufklärende Informationen darüber, welche Auswirkungen dieses Konzept Spielstraße für die Anwohner haben wird.

Eine „Temporäre Spielstraße“ – so schön und einfach, wie der Name auch klingt – hat rechtliche Konsequenzen und wird zu signifikanten Veränderungen sowie Beeinträchtigungen in unserer Straße führen.

- Eine „Temporäre Spielstraße“ ist ein öffentlicher Spielraum und damit nicht nur für die Kinder und Familien der Peter-Henlein-Straße bestimmt. Sie wird zum zentralen Treffpunkt und Spielplatz des Horn-Leher-Kietzes. Um ein möglichst großes Einzugsgebiet anzusprechen, die Bekanntheit und die Attraktivität zu fördern, erhalten „Temporäre Spielstraßen“ werbewirksame Unterstützung wie z.B. Pressemitteilungen, Bekanntgabe von Ort und Zeit im Internet und Social Media oder durch den Einsatz des Bremer Ernährungs- und Bewegungsmobiles (Bemil).
- Die Einfahrt in den gesperrten Straßenabschnitt – ob mit dem Auto, E-Scooter, Motorrad oder Fahrrad – ist grundsätzlich verboten, die Fahrbahn wird zum Gehweg. Das gilt auch für Anlieger, denn Spielstraßen sind allein für Fußgänger und Fußgängerinnen sowie spielende Kinder gedacht. Somit ist auch das Parken nicht gestattet. Der Straßenabschnitt wird durch das Verkehrszeichen 250 (Verbot für Fahrzeuge aller Art) mit Verwendung des Zusatzzeichens 1010-10 (Spielende Kinder) gekennzeichnet, zusätzlich muss der Straßenabschnitt durch das Verkehrszeichen 600 (Absperrestranke) gesperrt werden. Die Sperrung der Straße und die Einhaltung der Regularien wird durch verpflichtete Lotsen\*innen beachtet.
- In der Spielzone abgestellte Fahrzeuge können kostenpflichtig entfernt werden bzw. dem Halter droht ein Bußgeld.
- Mit Schäden an parkenden Fahrzeugen, angrenzenden Immobilien und eine „Vermüllung“ der Vorgärten muss gerechnet werden.



- Der bereits heute knappe Parkraum wird sich auf den freien Teil der Peter-Henlein-Straße verlagern, was somit zu einer weiteren Verschärfung der Parksituation beitragen wird.
- Der Lieferverkehr wird erheblich eingeschränkt, ein Wenden, um die Peter-Henlein-Straße zu verlassen wird in dem vorderen Teil bis Hausnr. 29 für größere Fahrzeuge unmöglich und für PKW's massiv erschwert.

Brauchen wir tatsächlich eine gesetzliche Regelung für unsere Straße, die das Spielen auf dieser regelt und Anwohner behindert zu ihren Wohnungen zu kommen?

- Seit Jahren nutzen Jung und Alt den Wendekreis und den letzten Abschnitt der Peter-Henlein-Straße ausgiebig an allen Tagen der Woche als Spielzone und Kommunikationstreffpunkt. Dies geschieht im nachbarschaftlichen Einklang, ohne dass dieses per Gesetz reglementiert werden muss.
- Die angrenzenden Parkanlagen mit ihren Spielplätzen, das Naturschutzgebiet Hofferland sowie die individuellen Gärten bieten schon heute eine ausreichende und weitläufige Spielfläche, wenn Eltern und Kinder die entsprechende Agilität und Mobilität aufbringen wollen.

Wir, die Familie Schmidt, Peter-Henlein-Str. 110, wohnen nun bereits seit mehr als 26 Jahre am Wendekreis. Unsere beiden Kinder sind heute schon groß, erinnern sich aber gerne an die ausgelassene Spielzeit mit Freunden aus der Nachbarschaft auf dem Wendekreis zurück. Bis heute hat sich an dem Zauber „Spielraum Wendekreis“ nichts verändert. Fast täglich wird die Straße mit Kreide bemalt, fitzen Knirps\*innen mit Bobby Car und Co umher, finden Ballspiele statt, Treffen sich Eltern auf eine Tasse Kaffee, und, und, und...

Ein Foto-Potpourri Wendekreis damals.....



....legendär auch die Aktivitätsfläche „Garagenhof“ die auch mal zur Partymelle werden kann.

Wir, unterstützt vom Großteil unserer Nachbarn, lehnen die Einführung einer „Temporären Spielstraße“ in dem vorgeschlagenen Abschnitt Hausnr. 29 – Wendekreis der Peter-Henlein-Straße ab und werden in den kommenden Tagen von Haus zu Haus gehen, um Unterschriften gegen diese Initiative zu sammeln. Gerne übernehmen wir (Nicole und Romano Schmidt) auch die Kommunikation mit dem Beirat und dem ASTV um die Position zu vertreten. Für einen persönlichen Austausch stehen wir ihnen unter Tel. 0160 115 115 0 und [nic163@gmx.de](mailto:nic163@gmx.de) zur Verfügung.



**Update**  
19. Sep. '23

# Peter-Henlein-Straße

wird zur **Spielstraße** .....

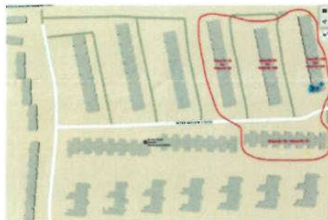
## NEIN DANKE!

Liebe Freunde, Nachbarn und Anwohner,

in den letzten Tagen sind wir mit Freunden von Haus zu Haus gegangen und haben mit **59 Haushalten** in der Peter-Henlein-Straße, als auch mit den Familien des Höger Wegs, deren Gärten direkt an den Wendekreis angrenzen, über **PRO und CONTRA** einer „Temporären Spielstraße“ sprechen können.

Das Bild, welches sich bisher zeigt, ist eindeutig. Die Mehrheit der Haushalte ist der Ansicht – **DAS BRAUCHEN WIR NICHT** – und lehnen die Einrichtung einer „Temporären Spielstraße“ ab, was sie mit ihrer Unterschrift bekundet haben.

Alle Haushalte Peter-Henlein-Str. incl. 6 Haushalte Höger Weg	dafür*	dagegen Unterschrift liegt vor	enthalten*	noch nicht angetroffen
89	15	57	2	15



Für die Weiterverfolgung des Projektes im Beirat ist allerdings nur die Meinung der Haushalte relevant, die von den Einschränkungen direkt betroffen wären. Das sind die **Haus-Nr.29 bis Haus-Nr.41** sowie die gegenüberliegenden 3 letzten Reihenhausreihen **Haus-Nr.76 bis Haus-Nr.124**.

Wie zu erwarten sind auch diese Haushalte ebenfalls **entschieden gegen die „temporäre Spielstraße“**.

Direkt betroffene Haushalte Peter-Henlein-Str.	dafür*	dagegen Unterschrift liegt vor	enthalten*	noch nicht angetroffen
32	5	28	1	0

### WICHTIG!

In der **kommenden Beiratssitzung am Montag, 25. September, ca. 19:30 Uhr** wird der Verkehrsausschuss über das Vorhaben „Temporäre Spielstraße“ informiert. Die Sitzung findet in der **Wilhelm-Focke-Oberschule, Bergiusstraße 125**, statt und ist **öffentlich**. Die Initiatoren Frau Kerken und Herr Luque sind hierzu eingeladen ihr Vorhaben, vielleicht mit Unterstützung von „Spiellandschaftstadt“ vorzustellen.

Da die Umfrage ein klares und eindeutiges Bild gegen die Einrichtung einer „Temporären Spielstraße“ ergeben hat, sollten wir gemeinsam unsere Position durch zahlreiches Erscheinen in der Beiratssitzung bekräftigen.

**Vorher laden wir euch/sie um 17:30 Uhr** zum Gedankenaustausch auf „Rostbratwurst an Kartoffelsalat“ bei uns in den Garten „Peter-Henlein-Str. 110“ ein. Wir freuen uns über jeden der kommt.

Liebe Grüße

Nicole und Romano Schmidt – Tel. 0160 115 1150 oder nici63@gmx.de

\*) Unterschriften hierzu wurden von uns nicht gesammelt

Abschließend erhält die Antragstellerin das Wort, die sich aufgrund massiver Anfeindungen seit ihrer Antragstellung bewusst in der Diskussion zurückgehalten hat. Sie bedauert ihren Vorstoß. Sie wird sich und ihre Familie dieser Situation nicht mehr aussetzen. Sie zieht ihren Antrag zurück und hofft, dass sich die nachbarschaftliche Situation wieder etwas verbessert. Sie habe die Möglichkeit, die Einrichtung einer temporären Spielstraße für weniger kompliziert und mit Blick auf die Kinder als gute Spielmöglichkeit empfunden.

Mit der Rücknahme des Antrages erübrigt sich eine Abstimmung im Fachausschuss. Einige Mitglieder äußern abschließend Verständnislosigkeit.

#### 4.2 Verkehrssituation Am Lehester Deich (vertagt aus der Sitzung 28.08.2023) (Behinderungen durch parkende Autos) – Jan- Dirk Sinning (22.06.2023)

Sehr geehrte Damen und Herren, die aktuelle Verkehrs-/Parksituation am Lehester Deich, ab "Schildkröte" Richtung Blockland ist seit längerer Zeit aus meiner Sicht nicht mehr hinnehmbar. Durch ständig parkende Autos auf der rechten Seite in den Teilbereichen Schildkröte bis zur Straßeneinbiegung "Am Deichfleet" und unmittelbar vor und hinter dem "Jan-Reiners-Weg" kommt es täglich zu starken Verkehrs- Stockungen/Behinderungen. Hier wären zeitlich begrenzte Parkverbotszonen (z.B. 8:00 bis 17:00) sinnvoll. Ich würde mich freuen, wenn Sie sich diesem Thema annehmen könnten.

Die Mitglieder des Fachausschusses diskutieren kontrovers. Die Problematik sei nachzuvollziehen und einige Argumente sprechen mindestens für ein zeitlich eingeschränktes Park-/Halteverbot. Andererseits sei die Situation aber mit anderen Straßen des Stadtteils vergleichbar. Ein Parkverbot führe an anderer Stelle zu Parkdruck. Parkende Autos seien auch ein Teil Verkehrsberuhigung. Ähnlichkeiten zur Achterstraße mit dem Ziel, möglichst schnell durchfahren zu können, werden geäußert. Es gibt sogar Spekulationen, wonach der Antragsteller lediglich eine schnelle Durchfahrt wünscht.

<b>Beschluss:</b> Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe lehnt den Antrag auf Einführung begrenzter Parkverbotszonen Am Lehester Deich ab. <b>(Einstimmig bei 4 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen)</b>
--

#### 4.3 Illegale Müllablagerungen Im Leher Felde

Nach einem Hinweis von Spaziergänger:innen, wonach in der Straße Im Leher Felde illegale Müllablagerungen vorzufinden wären, erfolgte eine persönliche Inaugenscheinnahme. Demnach handelt(e) es sich vermutlich um krebserregende Faserschadstoffe (siehe Foto). Die Bremer Stadtreinigung (DBS) wurde mit der Beseitigung beauftragt.



Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.
--

#### 4.4 Fahrradunfall Haferwende – Günter Borgmann (19.09.2023)

Ich beantrage, dass am Autobahnzubringer an den Knoten Haferwende und Oberste Kämpe die Reklametafeln (siehe Fotos) entfernt werden.

Begründung:

Abbiegenden Autofahrern wird durch die Reklametafeln der Blick auf Fußgänger und Radfahrer unmöglich gemacht, mindestens aber unnötig erschwert. Ein Radfahrer musste das gerade mit seinem Leben bezahlen.

Ich habe Verständnis, wenn Firmen mit solchen Tafeln auf sich aufmerksam machen wollen, aber doch bitte nicht um den Preis eines Menschenlebens. Daher müssen die Tafeln dort entfernt werden.

Die Vorsitzende bittet um Zurückhaltung bei einer Beschlussfassung. Bei einem Verkehrsunfall mit Todesfolge werde in der Regel die Verkehrsunfallkommission (VUK) tätig, die in einem laufenden Verfahren keine Auskünfte gibt. Es werde stattdessen vorgeschlagen anzufragen, ob Auskünfte gegeben werden können und ob sich aus dem Unfall verkehrliche Maßnahmen an dieser Stelle ergeben.



**Beschluss:** Der Fachausschuss ist sich einig, dass es keine Beschlussfassung geben soll, stattdessen eine Anfrage an die Verkehrsunfallkommission herangetragen werde. **(einstimmig)**

#### 4.5 Franklinstraße als Abkürzung nach Oberneuland

Herr Draeger trägt vor, dass die Franklinstraße häufig als Abkürzung nach Oberneuland gesehen und genutzt wird. Das Parken mache die Gesamtsituation unübersichtlich. Deshalb bittet er um Prüfung, ob die Straße zu einer Einbahnstraße – Einfahrt Kopernikusstraße – umgewandelt werden kann.

**Beschluss:** Der Fachausschuss lässt sich nicht von der Notwendigkeit einer Einbahnstraßenregelung überzeugen und lehnt den Vorschlag ab. **(einstimmig)**

#### 4.6 Stopp-Schild Höger Weg – Antrag Jochen Scheuer

Herr Scheuer führt aus, dass bei der Einfahrt aus dem Höger Weg in die Kopernikusstraße die Sicht durch eine Hecke stark eingeschränkt sei. Deshalb würden Radfahrende häufig zu spät oder gar nicht gesehen. Er bittet um das Aufstellen eines Stopp-Schildes, um den Vorrang der Radfahrenden zu verdeutlichen.

Die Vorsitzende erklärt, dass sich Verkehrsteilnehmende entsprechend der Witterungs- und Sichtverhältnisse in ihrer Fahrweise anzupassen haben. An dieser Stelle sei die Ausfahrt aus einer Tempo-30-Zone und Einfahrt in eine Tempo-30-Strecke nicht unfallträchtig.

**Beschluss:** Der Fachausschuss spricht sich für eine Umsetzung des Antrages aus und bittet das Amt für Straßen und Verkehr um Prüfung des Anliegens. **(einstimmig)**



## **Zu TOP 5: Vorschläge für Containerstandorte der Bremer Stadtreinigung (DBS)**

Aus Reihen des Fachausschusses wurden keine neuen Standortvorschläge zur Prüfung vorgetragen.

## **Zu TOP 6: Berichte des Amtes**

### 6.1 Fahrradbügel bei Lestra (Haltestelle Horn)

Die vom Beirat aus den Mitteln des Stadtteilbudgets finanzierten Fahrradbügel bei Lestra (Haltestelle Horn) wurden am 04.09.2023 installiert.

### 6.2 swb-Umweltinitiative

Mit Schreiben vom 28.08.2023 teilt die swb mit, dass es auch in diesem Jahr wieder eine Bewerbungsrunde der Umweltinitiative gibt. Damit werden Projekte, die die Umwelt- und Lebensqualität in Bremen verbessern, unterstützt. Klassische Begrünungsprojekte, Säuberungsaktionen, Mobilitätsideen, Klimaverbesserungen oder andere innovative und nachhaltige Ideen sind als Projektanträge willkommen und erhalten die Chance auf eine Förderung. Die Bewerbungsfrist 2023 geht bis zum 15. September, danach entscheidet eine fachkundige Jury aus Vertretern von BUND, swb, Verbraucherschutzzentrale und Umweltressort über die Verteilung der Gelder.

Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie unter [www.swb.de/umweltinitiative](http://www.swb.de/umweltinitiative).

### 6.3 Stadtgrün Bewertungstool

Im Rahmen des Projekts Bresilient – Klimaresiliente Zukunftsstadt Bremen wurde u.a. das Bremer Stadtgrün- Bewertungstool entwickelt. Dieses steht nun seit ein paar Wochen unter <https://bresilient.app/> öffentlich zur Verfügung.

Mit dem Tool können Kosten und Nutzen von grünen Klimaanpassungsmaßnahmen wie Dach- und Freiflächenbegrünung oder die Neupflanzung von Straßenbäumen für die Bremer Stadtteile berechnet werden. Hierbei werden Ökosystemleistungen wie Wasserretention, Temperaturregulation oder Luftreinhaltung der jeweiligen Grünmaßnahme quantifiziert, ökonomisiert und im Raum dargestellt.

Wir möchten Sie herzlich dazu einladen, die Web-Anwendung zu testen und zu prüfen, inwiefern das Bremer Stadtgrün-Bewertungstool Ihre fachliche Arbeit unterstützen kann. Zur Erklärung der Funktionen, der Bedienung und der Interpretation der Ergebnisse bieten wir zusammen mit den Entwicklern vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) eine Frage-Antwort-Runden an:

am **Donnerstag, den 21. Sept. 2023, 10 Uhr** (Dauer ca. 1 Stunde), **online**.

Bei Interesse bitten wir Sie um formlose **Anmeldung per E-Mail** an [bresilient@umwelt.bremen.de](mailto:bresilient@umwelt.bremen.de). Den Link zum Online-Meeting erhalten Sie dann am Tag vor dem Termin. Bei Fragen oder Anregungen nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf. Sie dürfen die Einladung auch gerne weiterleiten.

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen der bundesweiten Woche der Klimaanpassung vom 18.- 22.9.2023. Mehr Informationen unter <https://zentrum-klimaanpassung.de/wdka23>

## 6.4 Radwegesanieerung

Das Amt für Straßen und Verkehr plant die Sanierung eines Radwegabschnitts Kopernikusstraße / Ohmstraße und wird sich ggf. mit weiteren Details im Ortsamt melden.

Die Anwesenden nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

### Zu TOP 7: Anträge des Beirates

#### 7.1 Straßenleuchten Luisental freischneiden – CDU (Antrag 18.09.2023)

Die CDU-Fraktion beantragt, dass in der Straße Luisental die im Anhang gezeigten 6 Straßenleuchten freigeschnitten werden.

Begründung:

Die Straßenleuchten sind durch Bäume zugewachsen, so dass das Licht nicht ausreichend den Gehweg und die Fahrbahn erhellt. Hier ist Eile geboten, da die dunkle Jahreszeit begonnen hat und Sturzgefahr für Fußgänger und Fahrradfahrer besteht.



**Beschluss:** Der Fachausschuss bittet die swb-Beleuchtung über das Amt für Straßen und Verkehr um Rückschnitt des Grüns an den Laternen in der Straße Luisental. **(einstimmig)**

#### 7.2 Beleuchtung des Weges zwischen der Vorstraße und der Mary-Astell-Str., sowie der Anne-Conway-Str. – SPD (Antrag 18.09.2023)

Das ASV wird aufgefordert für eine ausreichende Beleuchtung des Weges zwischen der Vorstraße und der Mary-Astell-Str., sowie der Anne-Conway-Str. zu sorgen.

Begründung:

Die Rad- und Fußwege verbinden das Vorstraßen- und weitere Quartiere mit der Universität. Aktuell ist gar keine Beleuchtung vorhanden, so entsteht eine Gefahr für Fußgänger\*innen und potentiell auffahrende Radfahrer. Des Weiteren können durch die Beleuchtung Angsträume vermieden werden.

Die Vorsitzende bittet um Berücksichtigung, nicht alle Wege in Grünanlagen beleuchten zu lassen, damit Flora und Fauna ausreichend geschützt sind. Im Regelfall sollten Nutzer:innen über eine eigene Beleuchtung verfügen oder die Wege an beleuchteten Hauptverkehrsstraßen nutzen.

Aus Sicht der Fachausschussmitglieder sei der Sicherheitsaspekt höher zu bewerten. Die Wege würden überwiegend von Studierenden und auch Geflüchteten der Anne-Conway-Straße genutzt.

**Beschluss:** Der Fachausschuss fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, für eine ausreichende Beleuchtung des Weges zwischen Vorstraße und Mary-Astell-Straße sowie der Anne-Conway-Straße zu sorgen. **(Einstimmig bei 6 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung)**

### 7.3 Sachstand Bahnhofsteckplatz Technologiepark – SPD (Antrag 18.09.2023)

Der Verkehrsausschuss bittet das Ortsamt, bei den verantwortlichen Stellen eine Sachstandsabfrage bezüglich der Haltestelle der Regionalbahnen am Technologiepark einzuholen.

Die Vorsitzende teilt mit, dass eine Beschlussfassung entbehrlich ist, wenn Sachstandsfragen über das Ortsamt weitergegeben werden. Der Antragsteller ist mit dem Vorgehen einverstanden.

### 7.4 Drängelgitter an der Einmündung in die Parkanlage Mittelkämpfleet an der Straße Am Lehester Deich – SPD (Antrag 18.09.2023)

Der Beirat Horn-Lehe fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf, an der Einmündung in die Parkanlage Mittelkämpfleet an der Straße Am Lehester Deich Sperrbügel zu errichten, die den Fahrradverkehr ausbremsen und zum Schieben ermutigen.

Begründung:

Der Weg durch die Parkanlage Mittelkämpfleet wird von vielen Bürgern täglich mit dem Rad befahren. Vornehmlich Kinder und Jugendliche nutzen diesen Weg täglich u.a. als Teil ihres Schulweges oder um zum Tennisclub, zum Jugendhaus Horn-Lehe, den Fußballplätzen oder zur Hans-Wendt Stiftung zu gelangen.

Dabei ist immer wieder zu beobachten, dass es an der Einmündung in die Straße Am Lehester Deich zu gefährlichen Situationen kommt, sei es mit Fußgängern beim Queren des Fußweges oder Autofahrern beim Queren des Lehester Deiches. Es ist unbedingt nötig, den Radverkehr zu ihrem und zum Schutz der Fußgänger auszubremsen, da die unvermittelt auftauchende Straße und die sich daraus ergebende Situation sehr häufig falsch eingeschätzt wird, was dazu führt, dass Radfahrer unvermittelt mit ungebremster Geschwindigkeit auf die Straße Am Lehester Deich fahren.

Nach kurzer Diskussion und der Erläuterung, dass es sich hierbei um die Zuwegung zum Tennisverein handelt, welcher auch regelmäßig beliefert wird, zieht der Antragsteller den Antrag zurück.

### 7.5 Straßenquerung Am Lehester Deich (HWSt) – SPD (Antrag 18.09.2023)

Der Beirat Horn-Lehe fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf, die beidseitige Einengung am Lehester Deich in Höhe der Hans-Wendt-Stiftung zu entfernen und sie durch einen Zebrastreifen zu ersetzen.

Begründung:

Die Beiräte Borgfeld und Horn-Lehe fordern bereits seit Jahren eine Einrichtung für eine sichere Querung der Straße Am Lehester Deich in Höhe der Hans-Wendt-Stiftung bei gleichzeitiger Entfernung der beidseitigen Einengungen. Diese Einengungen haben sich als völlig ungeeignet zur Erhöhung der Verkehrssicherheit erwiesen. Beim Heranfahren an die Verengung achten die Autofahrer nur darauf, ob ihnen ein Fahrzeug entgegenkommt, damit sie dann durch Erhöhen der Geschwindigkeit die Einengung als Erstes passieren. Dadurch werden Radfahrer und Fußgänger, zumeist Schülerinnen und Schüler, die an dieser Stelle den Lehester Deich überqueren wollen, leicht übersehen. Die Einengung befindet sich an der Zufahrt zum Borgfelder Tennis Club, welche auch die gleichzeitige Einmündung in die Parkanlage Mittelkämpfleet darstellt. Der Lehester Deich wird an dieser Stelle von vielen Radfahrern und Fußgängern, darunter viele Kinder und Jugendliche, auf dem Weg zur Schule, zur Hans-Wendt-Stiftung, zum Tennisclub, zum Jugendhaus Horn-Lehe oder zu den Fußballplätzen häufig benutzt. Den Fußgängern sollte hier der Vorrang eingeräumt werden, weil diese sonst nicht sicher über die Straße kommen. Die Einrichtung eines Zebrastreifens an dieser Stelle ist ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, insbesondere aber auch der Schulwegsicherheit in Borgfeld und Horn. Die in Frage stehende Stelle liegt an der Grenze zwischen Borgfeld und Horn-Lehe, und eine Verbesserung der Situation kommt den Bürgerinnen und Bürgern beider Stadtteile entgegen. Daher wird dieser Antrag zeitgleich in die Beiräte Borgfeld und Horn-Lehe eingebracht.



Angesichts der fortgeschrittenen Zeit und der Unkenntnis der Unfalllage einigen sich die Anwesenden auf eine Vertagung des Antrages auf die nächste Sitzung.

<p><b>Beschluss:</b> Der Fachausschuss verständigt sich auf eine ausführlichere Debatte im Rahmen der nächsten Sitzung und vertagt sich in der Beschlussfassung. <b>(einstimmig)</b></p>
--

**Zu TOP 8:    Verschiedenes**

Es wird um Mitteilung des Sachstandes zur Beschlusslage, eine zusätzliche Laterne in der Straße Auf den Hornstücken zu installieren, gebeten.

---

**Inga Köstner**  
- Vorsitz und Protokollführung -

---

**Ingrid Porthun**  
- Ausschusssprecherin -